Pfarrbrief

Oberndorf in Tirol
6. Jhg. / 03 Winter 2020

Weihnachten –
die Liebe bekommt Hand
und Fuß und die Wärme
eines Menschenherzens.

**In unsere Welt kam ein
helles Licht.**

Phil Bosmanns

Zugestellt durch Österreichische Post

Liebe Oberndorferinnen, liebe Oberndorfer!

vor ein paar Jahren lief in der Hitparade von Ö3 der Song: „I woart aufs Taxi, ober es kumt nit, ober es kumt nit …“ In diesem Lied ging es um das Warten auf das bestellte Taxi, aber es kam einfach nicht. Und so wartet dieser Mensch – vielleicht noch bis heute – auf sein Taxi …

Warten – ja, das müssen, das tun wir alle mal: Wir warten vor der roten Ampel; wir erwarten ein wichtiges Mail, eine interessante WhatsApp-Nachricht; manche von uns warten und bangen mit Zittern und ein wenig Furcht auf die ärztliche Diagnose; wir warten morgens, bis sich die Kaffeemaschine aufgewärmt hat; wir erwarten den nächsten Urlaub; wir hoffen und warten, bis die Coronakrise vorbei ist und damit wieder andere Zeiten anbrechen …

Warten auf dem Bahnsteig; warten auf den Abflug; warten, bis ich im Supermarkt an die Reihe komme … warten, warten, warten müssen, dürfen und tun wir sehr oft im Laufe eines Jahres, eines Lebens…

Warten ist auch das Thema der vor uns liegenden Adventszeit.

„ADVENT“ heißt übersetzt aus dem Lateinischen „ADVENTUS“ Ankunft. Im Advent erwarten wir die Ankunft Jesu Christi in unserer Welt. Wir warten auf das Weihnachtsfest, also das Geburtsfest des Jesus von Nazareth …

„… beim zweiten Mal wird er (Christus) nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern um die zu retten, die ihn erwarten“ (Hebr 9,28). Nur: warten wir wirklich auf Gott? Erwarte ich, rechne ich noch tatsächlich mit Gott in meinem Leben? Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben und Glauben? Ist ER wirklich die Realität in meinem Glauben, oder nur ein frommer Zuckerguss mit katholischem „i-Tüpfelchen“ zu besonderen Zeiten im Laufe des Lebens?

„Darum Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig, bis im Herbst und im Frühjahr der Regen fällt“ (Jak 5,7).

Der Advent lädt uns mit seinen Symbolen und Bräuchen ein, die Haltung des Wartens, die Haltung der Erwartung einzunehmen: Der Adventkranz mit seinen vier Kerzen

hilft uns, das Warten auf das Kommen des Herrn in den vier Wochen der Vorbereitung auf Weihnachten sinnenhaft zu erfahren. Nach und nach werden die Kerzen entzündet und nicht wie oft üblich, ganze Lichterketten Mitte November angebracht. Der Nikolaus und die Heilige Barbara sind Vorboten der Güte, der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes. Die Barbarazweige brauchen Geduld und gutes Klima, damit sie nach einigen Wochen in unseren Wohnungen erblühen. Sie lehren uns, den Biorhythmus der Natur und unseres Körpers zu beachten. Haben wir Geduld mit uns selbst und mit den Mitmenschen.

Die Mutter Jesu, Maria und Johannes der Täufer, die zwei Adventgestalten zeigen uns, dass wir die Dinge und Ereignisse bei uns selbst und in unserer Welt nicht erzwingen können. Maria brauchte Zeit zum Überlegen, ob sie der Botschaft des Engels Glauben schenken kann und dann waren die neuen Monate der Schwangerschaft eine Zeit des Erwartens, des Reifens und des Wachstums. Mit was gehe ich zur Zeit „schwanger“? Was ist meine Sehnsucht? Johannes der Täufer wartete am Jordan einige Zeit auf Jesus ...

Die Adventlieder mit ihren oft sehnsuchtsvollen Melodien helfen uns beim Warten auf das Weihnachtsfest und erst zu Weihnachten sollte „Stille Nacht“ erklingen...

Die biblischen Bilder von der Wüste wollen uns einladen, auch bei uns Zeiten der Wüste, der Reduktion, des Weniger von Bildern, Eindrücken und Geschmäckern, der Hektik und des Stresses einzuplanen.

Ich wünsche Euch/Ihnen allen ein er-wartungs-volles Hingehen durch diese Heilige Zeit des Advents auf Weihnachten und auch Geduld, Muße, inneren Frieden und vor allem Gottes Segen für das Neue Jahr. Möge aus der Begegnung mit dem göttlichen Kind in der Krippe, Segen, Kraft und Geduld im Umgang mit der Coronakrise für 2021 bereit liegen.

Euer Pfarrer Erwin Neumayer

„Gnade“ – Gottes Geschenk

Viele Male in unserem Leben, entweder in unseren persönlichen Beziehungen oder in unserer Beziehung zu Gott, stoßen wir auf den Begriff „Gnade“. Lenken wir deshalb unsere Aufmerksamkeit auf diesen Begriff, um herauszufinden, was die Bibel mit „Gnade“ meint.

Die beste Weise, dieses Wort zu verstehen, ist, sich auf das Original der Bibelsprache zu fokussieren, das heißt, auf die „hebräische Sprache“ und sogar auf die „paläo-hebräische“ Sprache. Die „paläo-hebräische Sprache“ ist eine sehr alte Sprache. Erste Bibelmanuskripte mit dieser Sprache sind auf ca. 1000 Jahre vor Christus datiert. Die „paläohebräische Sprache“ hat statt Buchstaben, wie wir sie heute kennen, Symbole oder „kleine Bilder“.

Werfen wir nun einen Blick auf den Begriff „Gnade“. Die moderne hebräische Bibel verwendet für den Begriff „Gnade“ den Begriff „Chen“. (חן Chen) Dieser Begriff besteht aus den hebräischen Buchstaben: „Ch“ „ח“ (Aussprache - Chet), und der zweite Buchstabe ist: „N“ „ן“ (Aussprache – Nun). Im Paläo-hebräischen wird „Ch“ durch ein Bild von einem „Zaun“ dargestellt. Dies symbolisiert etwas „Privates“ oder etwas, das „von außen abgetrennt“ ist oder das „geschützt“ ist. Der zweite Buchstabe ist ein „N“ in Paläohebräischen. Er wird mit dem Bild des „Samens“ dargestellt. Die Bedeutung dieses Bildes ist „Leben“, „Aktivität“ oder etwas „Mysteriöses“.

Auf der Grundlage dieser Erklärung können wir sagen, dass „Gnade“ nicht nur als „Substantiv“, sondern auch als „Verb“ verstanden werden kann. Insbesondere ist es Gott, der das Leben in uns erschafft und dann „einen Zaun“ darum herum „baut“, um es zu schützen.

Werfen wir nun einen Blick auf drei Standpunkte zum Wort „Gnade“ (חן Chen).

1. Jeder Buchstabe des hebräischen Alphabets hat einen numerischen Wert. In diesem Fall hat „Ch“ (Aussprache - Chet) den numerischen Wert 8. Die Zahl 8 in der Bibel bedeutet: „Ewigkeit“, „Neue Schöpfung“, „Neuanfang“.

Der Buchstabe „N“ (Aussprache: Nun) hat den Zahlenwert 50. Die Zahl 50 in der Bibel bedeutet:

Pfingsten, Befreiung von der Sklaverei, Freude. Auf der Grundlage dieser Tatsachen können wir in diesem Fall sagen, dass „Gnade“ etwas ist, das unser inneres Wesen vollständig wiederherstellt, unser inneres Bewusstsein öffnet, damit wir innere Freude erfahren können.

2. Das hebräische Wort (חן Chen) „Grace“ hat den gleichen Wortstamm wie das Wort: (חנן) „cha-nan“ und „channun“. Diese Worte können wir in dem Sinn übersetzen: „Gnade zeigen“, oder „ein Zelt machen“. „Im Lager soll jeder Israelit sein Zelt (“chanah”) an der Stelle aufschlagen, zu der er gehört, und bei dem Feldzeichen, zu dem er gehört, also bei seiner Abteilung im Heer“. (Numeri 1:52)

Jetzt können wir sehen, wie „Chanah“ חָנַן in Bezug auf diejenigen verwendet wird, die mit dem Begriff (חן Chen) „Gnade“ in der Nähe des Tabernakels verweilen würden.

In der Bibel können wir lesen, dass, wenn die Israeliten mit der Bundeslade gegen die Feinde kämpften, diesen Kampf immer gewannen. Auch wenn sie sich irgendwo in der Wüste aufhielten, war die Bundeslade immer der Mittelpunkt ihres Lebens, und sie fühlten sich immer „sicher“. In diesem Fall können wir sehen, dass (חן Chen) „Gnade“ und das Wort mit der gleichen Wurzel „Chanah“ הָנַח „Zelt machen“ unsere Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass wir in der Nähe des „Tabernakels“ (der heutigen Bundeslade) oder in der Nähe Gottes leben. Die „Gegenwart des Herrn“ – bringt Sicherheit in unser Leben.

3. Das hebräische Wort (חן Chen) „Gnade“ und Noah (חֹנֵ) haben auch etwas gemeinsam. Insbesondere wird das Wort „Gnade“ (חן Chen) mit zwei hebräischen Buchstaben „Ch“ und „N“ geschrieben. Der Name Noah wird auch mit zwei hebräischen Buchstaben „N“ und „Ch“ geschrieben. Mit anderen Worten, „Grace“, „Ch“, „N“ und „N“, „Ch“, Noah, spiegeln sich gegenseitig. Die Bibel sagt, dass „Noah mit Gott wandelte“. Mit anderen Worten, Noah „spiegelte“ die Gegenwart Gottes wider.

In diesem Fall können wir sehen, dass „Gnade“ nicht das ist, was wir nur von Gott „passiv erhalten“. Es ist ein „aktives Element“, das durch uns zu allen Menschen kommt, mit denen wir leben. Jeder Mensch erhält „Gnade“ von Gott, um zu existieren. Auf diese Weise sollte jeder Mensch die „Gnaden“ Gottes „spiegeln“ oder „reflektieren“, um der Menschheit die Gegenwart Gottes zu bringen.

Ich wünsche euch ein friedvolles Weihnachten und für das Neue Jahr 2021, Gesundheit und Gottes Segen!

Euer Kooperator Eugen Rybansky

Krankensalbung statt „Letzte Ölung“

Als ich vor etlichen Jahren vor einer Operation stand, fragte mich mein ehemaliger Heimatpfarrer, ob ich die Krankensalbung empfangen möchte. Ich muss gestehen, damals war ich sehr erschrocken und antwortete ihm prompt: „Nein, nein, soweit fehlt es doch hoffentlich noch nicht, ich hab ja nur ...“.

Diese und ähnliche Antworten bekomme ich jetzt selber oft zu hören, vor allem wenn ich am Donnerstag im Bezirkskrankenhaus St. Johann durch die Zimmer gehe und manche Patienten/innen auf die Möglichkeit des Empfanges der Krankensalbung anspreche.

Mein damaliger Heimatpfarrer machte mich damals auf den Jakobusbrief aufmerksam, in dem es heißt: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten, wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak. 5,14f). Hier steht nicht: „Ist einer von euch vor dem Sterben?“, sondern: „Ist einer von euch krank?“. Dieser Unterschied ist sehr wichtig!

Im Laufe meines Theologiestudiums hörte ich immer von verschiedenen Professoren zu uns Studenten sagen, dass wir nie von der „Letzten Ölung“, sondern ausnahmslos vom Sakrament der Krankensalbung sprechen dürfen und, dass wir die Menschen auf diese falsche Bezeichnung aufmerksam machen sollen, so oft wir nur können.

Das Wort „Sakrament“ kommt vom lateinischen Wort „sacramentum“. „Sacrum“ ist das „Heilige“ und das Suffix „-mentum“ bezeichnet immer

eine „Wirkung“. Sakrament heißt also: heilige bzw. göttliche Wirkung. Jesus Christus hat die Sakramente eingesetzt und wirkt darin bis zum Ende der Welt fort. Nur er, als wahrer Gott und wahrer Mensch, konnte das tun. So wie er damals Menschen berührte, mit ihnen sprach und ihnen Anweisungen gab und sie dadurch innerlich aber auch körperlich heilte, genau so wirkt er heute noch in und durch die Sakramente. Jedes Sakrament ist daher eine liebevolle und aktive Handlung von Jesus Christus.

Wenn nun jemand, ob jung! oder alt, schwerer erkrank ist (heute auch immer mehr die psychischen Krankheiten), oder z.B. vor einer Operation steht, oder durch seine Krankheit verzagt ist, dann darf oder besser gesagt soll er/sie die Krankensalbung empfangen. Der Priester salbt die Stirn und die Handflächen mit dem vom Bischof geweihten Olivenöl und spricht: Zur Stirnsalbung: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.“

Zur Händesalbung: „Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf!“ Die Krankensalbung bewirkt nun die Gnade der inneren Heilung, und wenn es Gottes Wille ist, auch die Körperliche. Sie schenkt den Kranken die Gnade an der Krankheit nicht zu verzagen oder auch den Todeskampf zu bestehen. Sie tilgt auch die Überreste der Sünden.

Wenn aufgrund einer schwerwiegenden Krankheit ein Todsünder die Buße nicht mehr empfangen kann oder subjektiv der Meinung ist, er sei frei von schweren Sünden, so tilgt die Krankensalbung auch die schweren Sünden. Alle Sakramente können nur an lebende Personen gespendet werden.

Es gäbe noch viel über die Krankensalbung zuschreiben, aber das würde den Rahmen sprengen. Ich möchte Sie alle ermutigen, dieses Sakrament in Anspruch zu nehmen, falls Sie in irgendeiner Form (geistig, physisch oder psychisch) erkrankt sind. Sie können dieses Sakrament auch öfters empfangen, um dadurch für die alltäglichen Probleme stets gestärkt zu werden. **Seien Sie versichert, Jesus möchte besonders in den schweren Stunden bei Ihnen sein. Öffnen Sie Ihm immer wieder ihr Herz, besonders für dieses heilende Sakrament.**

Ich wünsche gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Ihr Wolfgang Egerdacher

Nacht der 1000 Lichter

“Möge die Liebe Gottes brennen wie eine Kerze in deinem Herzen – leuchtend und wärmend.”

Irischer Segenswunsch

Da wir in diesem Jahr corona-bedingt die Nacht der 1000 Lichter absagen mussten, haben wir eine Aktion @HOME für zu Hause gestartet, indem eine Kerze an das Fenster gestellt wurde, als Zeichen der “HOFFNUNG” in der nicht einfachen Zeit.

Herzliches Vergelt’s Gott allen, die bei dieser Aktion der Katholischen Jugend mitgemacht haben.
Bleibt gesund!

Conny Trixl

Vorgestellt

Unterstützung in allen Bereichen

Maria Leitner

Mein Name ist Maria Leitner, ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Im Frühjahr 2012 fragte mich unser damaliger Kooperator Christoph Eder, ob ich nicht Lust hätte, in der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten. So bin ich nun schon seit 8 Jahren in der Pfarre tätig.

Mein Aufgabenbereich ist in erster Linie die Unterstützung in den verschiedensten Bereichen. Ich helfe gerne bei der Jungschar, wenn Not am Mann ist. Auch bei der Sternsingeraktion war ich in den letzten Jahren als Begleitperson mit dabei. Beim Frauentreff, der einmal im Monat stattfindet, helfe ich ebenso gerne mit.

Das Angebot des Familiengottesdienstes liegt mir besonders am Herzen. Ich persönlich sehe diesen Gottesdienst als Bereicherung für unsere Pfarre. Es ist schön, wenn junge Familien gemeinsam am Sonntag Gottesdienst feiern. Seit der Coronapandemie ist es etwas schwieriger geworden Familiengottesdienste zu feiern.

Ich bin gerne in der Pfarre tätig, da für mich der Glaube an Gott von Kindheit an einen wichtigen Stellenwert in meinem Leben hat. Meine Eltern haben uns Kindern immer das „Dankbar sein für die kleinen Dinge“ gelehrt. Das möchte ich auch meinen Kindern mitgeben.

Unsere Maria ist mit Leib und Seele im Pfarrgemeinderat und eine Bereicherung für die Pfarre! Wir bedanken uns herzlich für dein großes Engagement!

Vergelt's Gott!

Frauentreff Termine

Jeden 2. Dienstag
im Monat um
19.30 Uhr im Pfarrhof

12.01.2021
09.02.2021
09.03.2021
13.04.2021

Alle Terminangaben mit Vorbehalt!

Liebe Pfarrsenioren!

Leider haben wir eine etwas schwierige Zeit, weshalb wir die Seniorennachmittage nicht abhalten können. Sobald es aber geht, werden wir wieder voll durchstarten.

Bis dahin wünschen wir euch einen friedvollen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021.

Bleibt alle gesund, damit wir uns bald in alter Frische wieder treffen können.

Gitti & Marianne

Unsere Erstkommunion 2020

Am 11. Oktober war es soweit. Unsere Erstkommunion konnte endlich stattfinden.

Um den Covid Regeln gerecht zu werden, wurde in zwei Gottesdiensten gefeiert. Ein Dank gilt den Tischmüttern für die gute Vorbereitung. Auch die Religionslehrerin Monika hatte dieses Jahr noch einiges mehr zu organisieren.

Da das Singen mit Mundschutz nicht so einfach war, hat das „Kleeblatt“ dem Gottesdienst einen stimmigen Rahmen gegeben.

Auch wenn die Erstkommunion in einem kleinen Rahmen stattfand, war es ein schönes Fest, das bei den Kindern positiv in Erinnerung bleiben wird.

Maria Leitner

Firmung 2020

Am Samstag, den 17. Oktober 2020, konnten 22 Firmlinge aus unserer Pfarre das hl. Sakrament der Firmung empfangen.

Im Sakrament der Firmung haben die Jugendlichen zum ersten Mal die Möglichkeit, sich selbst zu ihrem Glauben zu bekennen und auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden durch den Heiligen Geist bestärkt und begleitet zu werden.

Mit großer Freude konnten wir nach turbulenten Monaten endlich unsere Firmung feiern. Obwohl der ursprüngliche Firmtermin verschoben und somit der Großteil der Vorbereitungen abgesagt werden musste, konnten unsere Firmlinge ausreichend auf die Firmung vorbereitet werden.

Die Firmlinge zogen mit dem Firmspender, unserem neuen Dekan Erwin Neumayer in die festlich geschmückte Pfarrkirche ein und nahmen auf den ihnen zugewiesenen Sitzplätzen mit ihren Firmpaten die Plätze ein.

Der Festgottesdienst begann mit der Begrüßung des Firmspenders. Die Firmlinge wurden in die Gestaltung der Hl. Messe durch Lesen der Lesung und der Fürbitten mit eingebunden. Die passende Predigt von Dekan Erwin Neumayer war durch Einbindung vieler moderner Begriffe auf die Jugendlichen zugeschnitten.

So erklärte er ihnen zum Beispiel ausführlich, wie durch die Firmung die „App“ des Heiligen Geistes in jedem installiert wird, und wie diese genutzt werden kann.

Als Höhepunkt folgte die eigentliche Firmung: Gebet, Handauflegung und Salbung … nicht so, wie wir es kennen, aber trotz aller coronabedingten Einschränkungen ein sehr besonderer Moment für alle.

Für Begeisterung sorgte die moderne, abwechslungsreiche musikalische Gestaltung unseres Kirchenchors. Der feierliche Auszug mit Empfang der Musikkapelle Oberndorf beim Gemeindeplatz bildete den Abschluss des Festes.

Wir möchten uns bei Firmspender Dekan Erwin Neumayer und allen Mitwirkenden bedanken, die dafür gesorgt haben, dass es ein unvergessliches Fest für alle unsere Firmlinge war.

Katja Mair

ANMELDUNG ZUR FIRMVOBEREITUNG 2021

Die nächste Firmung findet zwischen 1. und 2. Mai 2021 im Rahmen der bischöflichen Visitation statt.

Anmelden kannst Du Dich, wenn Du noch nicht gefirmt bist und bis 31. August des Firmjahres das 12. Lebensjahr vollendet hast.

Zur Firmung kann nur gehen, wer die Firmvorbereitung mitgemacht hat. Nähere Infos und das Anmeldeformular zum Download findest Du auf unserer Homepage der Pfarre Oberndorf.

pfarre-oberndorf.jimdofree.com
Anmeldeschluss: 5.12.2020

„Täglich schickt dir Gott eine neue Freundschafts-anfrage mit seinem Segen für heute."

Peter Schott,
In: Pfarrbriefservice.de

Kinder-SEITE

Liebe Kinder!

DIESES JAHR FINDET LEIDER KEINE KINDERKRIPPENFEIER STATT!

Wie ihr ja wisst, müssen wir zur Zeit gut auf uns gegenseitig aufpassen, damit wir gesund bleiben und uns auf das Christkind freuen können. Aber ihr könnt mich gerne in der Kirche besuchen kommen. Würde mich echt freuen! Die Kirche ist untertags immer offen und ihr seid herzlich willkommen! Vielleicht zündet ihr mit euren Eltern oder Großeltern eine kleine Kerze an während der Adventzeit, oder ihr besucht unsere wunderschöne Krippe. Und wer will, kann auch gerne einen Stern basteln oder ein Weihnachtsbild malen und in der Vorkirche auf der Pinnwand aufhängen. Das Christkind freut sich bestimmt über eure Kunstwerke!

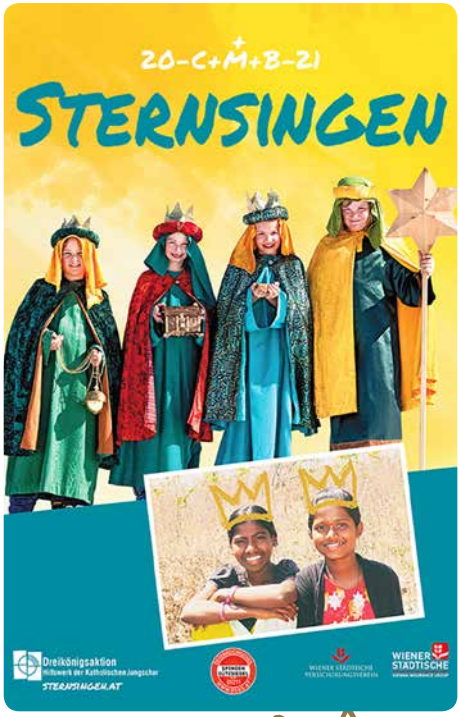
Bleibt gesund ihr Lieben und habt ein schönes Weihnachtsfest!
Eure Kirchenmaus Trixi

Engel Gabriel sucht einen Stern, der ganz genauso aussieht wie der auf seinem Plakat. Kannst du ihm helfen?

2021 unter einem guten Stern.

Das Sternsingen wurzelt in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu, ist traditioneller Brauch seit dem Mittelalter und wurde wiederbelebt von der Katholischen Jungschar.

Diese Erfolgsgeschichte wird auch nicht von der Coronakrise gestoppt. „Sternsingen 2021 – aber sicher!“ bedeutet, dass die Sternsingeraktion voraussichtlich mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird.



ONLINE SPENDEN. DANKE!

Die Coronakrise hat die Armut vieler Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dramatisch verschärft. Ihre Unterstützung ist notwendig. Herzlichen Dank!

IBAN: AT86 3506 5000 0002 5502

Kontoinhaber: Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Salzburg

T 0662/80 47 7580
M kath.jungschar.sbg@kirchen.net

JUNGSCHAR TERMINE

15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhof

Montag, 11.01.2021 (Gruppe 1)
Montag, 25.01.2021 (Gruppe 2)

Montag, 08.02.2021 (Gruppe 1)
Montag 22.02.2021 (Gruppe 2)

Montag, 08.03.2021 (Gruppe 1)
Montag, 22.03.2021 (Gruppe 2)

Bewusst Sinne schärfen

Dieses Mal möchte ich mich mit Euch einem wichtigen Thema zuwenden, das einen wesentlichen Beitrag zu einer deutlichen Besserung der LEBENSQUALITÄT führen kann.

Nehmen wir mal die Augen, für die meisten von uns sicher der wichtigste Sinn: das SEHEN.Wie können wir den Sehsinn schärfen?

Man sollte sich einmal bewusst werden, wie wunderbar alles erschaffen ist! Sei es ein kleines Blümchen am Wegrand, oder im Winter die wunderschönen Schneekristalle – ganz bewusst anschauen und betrachten, die Augen schließen und ins Gedächnis aufnehmen. Tief einatmen und genießen, dann hat man automatisch schon den Geruchssinn dabei.

Dabei muss ich an den Holzer Andi denken: ein blinder Osttiroler, der sogar den Mount Everest bezwungen hat. Manche sagen immer wieder: “Der hat ja nix davon, weil er eh nichts sieht!”, dem müsste ich entgegenhalten, dass er ja noch andere Sinne hat, die er so geschärft hat.

Da ist der Gehörsinn, da spürt und hört er den Wind oder der Tastsinn, ohne den der Mensch nicht lebensfähig wäre. Diese beiden Sinne mischen sich, da hat man schon viel von der Atmosphäre, die da oben herrscht.

Gehöhrsinn: Was höre ich gerne, das ist hier die Frage: Ist es gute Musik?

Das ist für jeden individuell lösbar. Es gibt auch ganz

mikrokleine Sachen z.B.: im Wald spazieren gehen und den Vögeln zuhören, das sind eigentlich sowieso die schönsten Konzerte! Aber nicht vergessen: wieder bewusst zuhören, die Augen schließen, einatmen und dabei den Waldduft genießen, eine wunderbaren Komposition der beiden Sinne. Ist wohl das Beste für unsere Lungen, oder? Und das mit allen Sinnen ausprobieren, immer und immer wieder, einfach bewusst leben!

Bewusst Weihnachten feiern, das ist auch so eine Sache. Wie könnten wir das am besten machen?

Vielleicht an diesem Tag mal all den Stress und die Arbeit vergessen. Man könnte z.B. ein Weihrauchpfanderl hinstellen, ein schönes Weihnachtslied singen oder hören, “a Weihnacht” wie es früher war und es wird sich schon eine gewisse kleine Freude einstellen. Und es täte mich nicht wundern, wenn die eine oder andere kleine Träne der Freude fließen würde, wenn man bewusst an Weihnachten denkt im Kreise der Familie.

Jetzt werde ich meinen Geschmackssinn etwas schärfen bei einem Glaserl Wein und wünsche euch Gesundheit und viel Kraft für alles was auch kommen mag!

In diesem Sinne wünsche ich allen ein sinnvolles Weihnachtsfest! Bis nächstes Jahr mit verstärkten Sinnen ...

Euer Sepp Eberl
(der Überlebenskünstler)

Rezepte der Hausfrauen unserer Pfarre

ZU WEIHNACHTEN

Rindsrouladen

Die Oberndorfer Bäuerinnen wünschen Euch mit diesem Rezept gesunde und besinnliche Weihnachten!

ZUTATEN RINDSROULADEN

4 Stück	Rindsschnitzel vom heimischen Rind (Schmetterlingschnitt)
80 g	Bauchspeck
2 Stück	Karotten
4 Stück	Essiggurken
1 Scheibe	Sellerie
2 EL	Senf
	Salz und Pfeffer

ZUTATEN SAUCENANSATZ

2 EL	Öl
1 EL	Tomatenmark
1	große Zwiebel
2 Stück	Karotten
1/4 Stück	Sellerie
1 Stück	Lauch (ca. 10 cm)
1/4 l	Rotwein
1,5 l	Rindssuppe (man kann auch mehr Flüssigkeit nehmen)
3	Wacholderbeeren
1	Lorbeerblatt,
1 TL	Senfkörner
	Salz, Pfeffer
	Pfefferkörner
	Kümmel
	Petersilie
	Liebstöckel

Die Rindschnitzel klopfen, salzen und pfeffern, dann mit Senf bestreichen und mit Speck belegen. Abwechselnd die in Streifen geschnittenen Karotten, den Sellerie und die Essiggurken auflegen. Die Schnitzel einrollen und mit einem Spagat zusammenbinden oder mit Zahnstochern befestigen. Das Wurzelwerk für die Sauce grob würfelig schneiden.

Die Rindsrouladen scharf in Öl anbraten, dann aus dem Topf nehmen. Im gleichen Topf die Zwiebel und das restliche Wurzelgemüse anrösten (wenn noch Wurzelwerk vom Belegen der Rouladen übrig ist, einfach hier dazu geben).

Das Tomatenmark hinzu geben. Achtung! Tomatenmark brennt schnell an. Unser Tipp: Beim Hinzugeben vom Tomatenmark den Topf kurz vom Herd nehmen. Wenn der Topfboden einen leicht rötlichen Schimmer aufweist, mit dem Rotwein ablöschen und einreduzieren lassen. Wenn fast keine Flüssigkeit mehr im Topf ist, mit der Rindssuppe aufgießen. Die Rouladen wieder zurück in den Topf geben und für min. 1 1/2 Stunden zugedeckt bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

In der Zwischenzeit kann man die Beilagen zubereiten z.B.: Spätzle, Kartoffelpüree, Polenta oder Nudeln. Als Vitaminbeilagen eignen sich besonders gut Blaukraut, saisonales Gemüse oder Salate.

Nach 1 1/2 Stunden die Rouladen entnehmen. Sauce abseihen und mit Maizena oder Mehl abbinden, dann abschmecken. Rouladen vom Spagat oder Zahnstocher befreien und wieder in die Sauce geben.

Viel Freude beim Nachkochen!
Anna-Maria Trixl
(Ortsbäuerin)

Danke!

Musikalische Gestaltung während des ganzen Jahres ...

Auf diesem Weg möchte sich die Pfarre bei allen Musikern und Sängern, Organisten, Chören und Gruppen sowie der Musikkapelle ganz herzlich bedanken!

Was wären die Gottesdienste, wenn wir die musikalische Umrahmung nicht hätten. In diesem Jahr war es auch für die Musik eine besondere Herausforderung, was darf, kann und soll man singen oder spielen. Auf jeden Fall sind wir der Meinung, ihr habt alle das Beste daraus gemacht, und habt die Gottesdienstbesucher mit eurem Spiel und Gesang erfreut.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Termine

ACHTUNG: Alle Terminangaben mit Vorbehalt. Coronabedingte Absage jederzeit möglich.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir nur eine begrenzte Anzahl Gottesdienstbesucher einlassen können! Wir bitten um Verständnis!

Dezember

Dienstag, 8.12.2020:
08.30 Uhr: **FESTGOTTESDIENST Maria Empfängnis**

Jänner

Montag, 4.1. – Dienstag, 5.1.2021:
Die Sternsinger kommen!
(Je nach COVID-19-Vorschrift)

Mittwoch, 6.1.2021:
08.30 Uhr: **STERNSINGERMESSE**

Februar

Dienstag, 2.2.2021:
19.00 Uhr: **FEST MARIÄ LICHTMESS**

Aschermittwoch, 17.2.2021:
19.00 Uhr: Hl. Messe mit **Aschenkreuzauflegung**

Sehnsucht

Alles beginnt mit der Sehnsucht, immer ist im Herzen Raum für mehr, für Schöneres, für Größeres.

Das ist des Menschen Größe und Not: Sehnsucht nach Stille, nach Freundschaft und Liebe. Und wo Sehnsucht sich erfüllt, dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen, Dich zu suchen, und lass sie damit enden, Dich gefunden zu haben.

Nelly Sachs

Roraten

Dienstag, 15.12.2020
07.00 Uhr

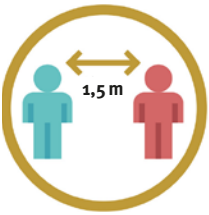
Dienstag, 22.12.2020
07.00 Uhr

Leider gibt es coronabedingt kein Frühstück im Pfarrhof.

So schützen wir uns gegenseitig!

Mund-Nasen-Schutz tragen

Berührungen vermeiden



Mindestens 1,5 m Abstand halten

WEIHNACHTSGRUSS VOM PFARRGEMEINDERAT

Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen. Nur wer die Ruhe beherrscht kann die Wunder noch sehen, die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt. Reflektieren wir die Vergangenheit, erfreuen uns am „jetzt“ und schauen wir erwartungsvoll in die Zukunft.

Der Pfarrgemeinderat wünscht allen ein besinnliches, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2021.

PGR-Obmann Michael Hetzenauer

Pfarramt Oberndorf in Tirol
Lindenweg 5 . 6372 Oberndorf
T 05352/64226 . F 05352/64226
Mobil: 0676 8746 6372
pfarre.oberndorftirol@pfarre.kirchen.net

Bitte alle Gottesdienste über das Pfarrbüro bei Frau Rosi Hopfensperger vereinbaren.

Bürozeiten
Dienstag und Donnerstag
14.00 bis 17.00 Uhr

Wir laden Euch herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Interessierte wenden sich bitte an das Pfarrbüro! Die nächste Ausgabe erscheint im Frühling 2021.

Redaktionsschluss:
28. Februar 2021

Vergelt's Gott!

aumayr
verfugen & abdichten

Hannes Aumayr

Wiesenweg 6
6372 Oberndorf in Tirol
Mobil: +43 (0) 664 522 52 92
Fax: +43 (0) 5352 635 72
Email: aumayr@verfugung.at

NAGELSTUDIO
LOMBAGINE Cosmetics
Fachberatung

Haarparadies

Damen - Herren Friseur

Josef-Hager-Straße 21
6372 Oberndorf
T 05352 66108

LIEBE·VOLL

Köstliche Kleinigkeiten

Josef-Hager-Straße 22 . 6372 Oberndorf
+43 664 454 19 33 . www.liebe-voll.at

GKRAFT

LAND- & BAUMASCHINEN

GKRAFT GmbH
Brunnbachweg 22
6382 Kirchdorf
T +43 5352 65656
T +43 664 5255660
E info@gkraft.at

Daxer
HOLZHANDWERK

Leben mit Holz

MICHAEL DAXER
Tischler & Möbelhandel
Oberndorf · Bichlhofweg 2
Tel. 0664 43 330 81
E-Mail: mich.daxer@gmail.com

TROGBAU A&A

Rissberg 40a
6372 Oberndorf in Tirol
T +43 664 240 5659

Zugestellt durch Österreichische Post

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

HEILIGER ABEND – Donnerstag, 24. Dezember 2020
08.30 Uhr: Heilige Messe
22.00 Uhr: Christmette

HOCHFEST GEBURT DES HERRN – Freitag, 25. Dezember 2020
10.00 Uhr: Feierliches Weihnachtshochamt mit Kirchenchor

HL. STEPHANUS – Samstag, 26. Dezember 2020
08.30 Uhr: Heilige Messe

FEST DER HEILIGEN FAMILIE – Sonntag, 27. Dezember 2020
08.30 Uhr: Heilige Messe

SILVESTER – Donnerstag, 31. Dezember 2020
18.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

NEUJAHR – Freitag, 1. Jänner 2021
19.00 Uhr: Abendgottesdienst

ERSCHEINUNG DES HERRN, DREIKÖNIG – Mittwoch, 6. Jänner 2021
08.30 Uhr: Festgottesdienst

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir aufgrund der COVID-19-Bestimmungen nur eine begrenzte Anzahl von Gottesdienstbesuchern einlassen können!

Wir bitten um Verständnis!

Impressum | Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Oberndorf in Tirol. Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen. Für den Inhalt verantwortlich: Dekan Erwin Neumayer, Conny Trixl. Grafik: Elisabeth Thaler. Texte: Maria Leitner (S. 9), Conny Trixl (S. 13), Erzdiözese Salzburg (S. 15), Rosi Hopfensperger (S. 20), Privat; Fotos: Pixabay (Titelseite, S. 3, S. 6, S. 10, S. 16, S. 17, S. 21), Fotografie Wörgetter (S. 11), Christian Badel In: Pfarrbriefservice.de (S. 14), Erzdiözese Salzburg (S. 15, S. 22), Unsplash (S. 18), C. Trixl, S. Trabi, Privat (S. 8, S. 9, S. 13, S. 19, S. 21).